

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 35 (1931-1932)
Heft: 17

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da traf es sich, daß der zu Bachs Zeit berühmte Organist Johann Ludwig Krebs von Zeit aus nach Leipzig zum Besuch des Meisters kam, der sein Freund und Lehrer war. Bachs Plan war sofort fertig. Er kleidete den Musikus als Fuhrmann um und hieß ihn zu gegebener Zeit, wenn der Fremde wieder sein Spiel begonnen haben würde, bei sich eintreten.

Krebs spielte seine Rolle gut. Bach nötigte ihn, dem Fremden vorzuspielen, und Krebs brachte einige seiner Klavierfonaten meisterhaft zum Vortrag, so daß der Fremde nicht mehr wußte, was er sagen sollte. Da nahm Bach das Wort: „Mein Lieber, so spielen bei uns die Fuhrleute!“ Der Prahlhans ward recht klein und bewies dem Meister fortan Achtung.

*

Bücherchau.

Der Schweizerische Kaufmännische Verein im 59. Jahr. Man wird den diesjährigen 59. Tätigkeitsbericht des Schweiz. Kaufm. Vereins nicht aus der Hand legen, ohne die gebührende Hochschätzung vor der zielbewußten und vielgestaltigen Verbandsarbeit, die unter erschwerenden Umständen auch in diesem Notjahr geleistet wurde. Die Landespolitik nimmt im diesmaligen Jahresbericht einen breiten Raum ein und spiegelt zusammen mit den imponierenden Leistungen der Wohlfahrtseinrichtungen die Krisenverschärfung wieder. Die Wohlfahrtskassen bestanden im Berichtsjahr außergewöhnliche Belastungsproben und halfen unendlich viele soziale Nöte und Schwierigkeiten milbern.

Der 59. Jahresbericht zeigt, wie seit bald 60 Jahren der Schweiz. Kaufm. Verein in jeder Weise auch die berufliche Ausbildung und Ertüchtigung positiv betreibt. Der Jahresbericht zeigt ferner, wie mit Erfolg in besonderen Kursen und Diplomprüfungen für Chef-Buchhalter, Korrespondenten oder Stenodaktylographen auch die weitere Fachbildung der Angestellten angestrebt wird. Der methodischen Gestaltung und dem zeitgemäßen Ausbau dieses weit verzweigten Unterrichtswezens gelten besondere Ferienkurse für Lehrer. Jährlich findet für Betriebsorganisation und Absatztechnik ein Sommerkurs für Praktiker in verantwortlichen Stellungen statt. Aber auch das „Kaufmännische Zentralblatt“, als offizielles Verbandsorgan und eine neue Fachzeitschrift „Büro und Verkauf“ widmen den Problemen und Fragen der modernen Betriebsgestaltung die notwendige fachkundige Aufmerksamkeit. Daß die Berufsorganisation der kaufmännischen Angestellten ihre Erziehungsaufgabe auch an der heranwachsenden Jugend durchaus ernst nimmt, zeigt die Tätigkeit seines Jugendbundes mit dem Führerorgan „Jungkaufmann“. Daß der Verein über eine ausgebauten Stellenvermittlung im In- und Ausland verfügt, versteht sich von selbst. Erwähnt sei

Alfieri, der italienische Tragiker, war ein Stimmungsmensch und vom Wetter bei seinem Schaffen sehr abhängig. Er verglich sich mit einem Barometer. „Meine Fähigkeiten“, so äußerte er sich, „nehmen ab und zu mit dem Gewicht der Luft. Während der Dauer der großen Solstitial- und Äquinoktialstürme fiel ich fast dem Blödsinn anheim. Am Abend ist meine Geisteskraft bedeutend geringer als am Morgen. Am besten aufgelegt, um Pläne zu neuen Werken zu entwerfen, bin ich im Hochsommer oder gar Mitte des Winters. In den Jahreszeiten, die den Übergang zwischen Sommer und Winter vermitteln, ist meine Produktionsfähigkeit nur gering. Die Überzeugung, daß dem so ist, machte mich sehr demütig und ließ mich glauben, daß ich es nicht vermöge, mit der Natur ins reine zu kommen.“

noch, daß auf wichtigen Plätzen des Auslandes (neu wurde im Berichtsjahr die Sektion New York gegründet) Sektionen des S.K.V. wirken, die (wie zum Beispiel London) nicht nur die Stellenvermittlung betreiben, sondern auch wertvolle Sprachschulen organisieren, welche den lernbegeisterten Angestellten zugutekommen. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man auf Grund des neuesten Jahresberichtes die Verbandsarbeit des Schweiz. Kaufm. Vereins eine auch volkswirtschaftlich segensreiche nennt.

Beddighorhlflechten von Sch. Kunz. Bd. XIX. der Freizeitbücher für die Jugend. Verlag Paul Haupt, Bern. Ein vorzügliches Büchlein, nach dem man sehr wohl arbeiten kann, wenn man die Anfangsschwierigkeiten hinter sich hat. Hübsche Modelle, sachliche, knappe und gut gewählte Erklärungen zur Technik bilden einen flotten Anreiz zu praktischer Arbeit. Druck und Papier verdienen ebenfalls lobende Erwähnung. Möchte das Werklein in recht zahlreichen Familien Eingang finden!

Westermanns Monatshefte. Verlag Gg. Westermann, Braunschweig. Es ist jedesmal ein Genuß, in Westermanns Monatsheften zu blättern. Vor mir liegt die Mainummer, die sich wieder durch ein wunderbares Bildermaterial auszeichnet. Neben den Wiedergaben von Gemälden erster Künstler sei auf die beiden wunderbaren Aufnahmen von Herrn. Fischer „Reh im Walde“ und Kurt Hege „Kind mit Apfel“ aufmerksam gemacht. Der reichhaltige Inhalt läßt es leider nicht zu, auf die vielen Abhandlungen und Bildwiedergaben einzugehen. Zu erwähnen ist noch, daß jeder Nummer von Westermanns Monatsheften eine wertvolle Atlaskarte beiliegt, die gesammelt einen die ganze Welt umfassenden Atlas ergeben.

Der Verlag sendet auf Wunsch gegen Einsendung von 40 Rappen für Porto ein früher erschienenes Probeheft mit etwa 100 Seiten Text, vielen Kunstbeilagen und ein- und buntfarbigen Bildern.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Müststr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unterlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Berber & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50